

Beitrag für die Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen

Winterveranstaltung der Arbeitsgruppe Vegetation und Boden

Die Arbeitsgruppe hat am 27. Januar 2005 ihre alljährliche Winterveranstaltung an der Eidg. Forschungsanstalt WSL durchgeführt. An diesem gut besuchten internen Anlass präsentierten Mitarbeiter der WSL Resultate aus aktuellen und praxisrelevanten Forschungsprojekten. Anschliessend wurden zahlreiche organisatorische Traktanden behandelt, wobei das Schwergewicht bei der künftigen thematischen Ausrichtung der Arbeitsgruppe lag.

Auswirkungen der Trockenheit auf den Wald

Dieses Thema ist spätestens seit dem extremen Sommer 2003 wieder sehr aktuell. Die Waldforschung hat auf den heissen und trockenen Sommer 2003 reagiert. Unter deutsch-französischer Leitung wurde eine internationale Expertise gestartet mit dem Ziel, das Schadenausmass der Trockenheit 2003 zu erfassen und die Prozesse zu verstehen, die im Wald zu Schäden führen. Auch an der WSL laufen verschiedene Forschungsprojekte, die sich mit dem Einfluss von klimatischen Faktoren auf den Wald befassen, wobei es hier stets eine Vielzahl komplexer ökologischer Zusammenhänge zu erfassen und zu interpretieren gilt. An der Winterveranstaltung wurden Resultate aus drei Projekten vorgestellt.

Andreas Rigling orientierte über die Mortalität der Waldföhre im Wallis. In tiefen Lagen wird dort die Waldföhre vielerorts aus klimatischen und anderen Gründen langsam durch Laubhölzer, insbesondere durch die Flaumeiche verdrängt. Durch diese Dynamik haben sich an vielen Orten ehemals fast reine Waldföhrenbestände in laubholzreichere Wälder umgewandelt, wobei dieser Prozess auch heute noch im Gang ist.

Andreas Zingg hat mit seinem Team alte Daten von Ertragskundeflächen der WSL ausgewertet und konnte so über Wachstumsreaktionen von Buche, Fichte und Tanne nach Sommertrockenheit berichten. Er zeigte, dass Wachstumsreaktionen nach Sommertrockenheit stark vom Standort und von der Baumart abhängig sind. An den meisten der untersuchten Standorte werden Wachstumsreduktionen nach Trockenjahren in klimatisch günstigeren Folgejahren relativ schnell wieder aufgeholt. Als besonders erstaunlich bezeichnete er den Umstand, dass auf den Ertragskundeflächen der WSL in oder nach Trockenjahren keine auffällig hohen Zwangsnutzungen getätigt wurden.

Elisabeth Graf Pannatier präsentierte Resultate zu den Effekten, welche Wasserstress auf Baumwachstum, Blattverfärbung und Kronenverlichtung haben. Die Daten stammen aus Monitoringflächen der WSL, welche in verschiedenen Höhelagen verteilt über die Schweiz liegen. Im Sommer 2003 wurde ein Wasserdefizit nur auf Flächen zwischen 500 und 1100 m. ü. M. festgestellt. Oberhalb von 1300 m. ü. M. herrschte auf keiner Fläche Wasserdefizit. Dementsprechend wurde auf den tiefer gelegenen Flächen eine signifikante Zuwachsreduktion beobachtet – oberhalb von 1300 m. ü. M. war der Zuwachs der Bäume im Jahr 2003 sogar grösser als im relativ nassen aber auch warmen Jahr 2002. Bezüglich Blattverfärbung wurden im 2003 verfrühte Herbstsymptome nur auf Flächen mit Wasserdefizit beobachtet. Auf Flächen, wo der Boden in der Periode März-August 2003 sehr stark austrocknete, waren die Baumkronen im Jahr 2004 im Vergleich zu 2003 deutlich stärker verlichtet, was als Folge der Trockenheit interpretiert wird.

Schwerpunkthemen der Arbeitsgruppe 2005-2007

Die Aktivitäten der Arbeitsgruppe lassen sich gemäss Leitbild in folgende vier Kategorien gliedern: Interne Anlässe, Veranstaltungen für Mitglieder des SFV, Öffentliche Anlässe, Öffentlichkeitsarbeit. Thematisch will sich die Arbeitsgruppe in den nächsten 2-3 Jahren auf zwei bis drei Schwerpunkte konzentrieren. Dies erlaubt es, wichtige Themen mit dem nötigen Aufwand zu verfolgen, zu bearbeiten und substantielle Beiträge zu erarbeiten.

Um die inhaltliche Ausrichtung der Arbeitsgruppe auf das aktuelle Umfeld abzustimmen, wurden zwei Referenten eingeladen. M. Bolliger (BUWAL) orientierte über das aktuelle forstpolitische Umfeld in der Schweiz, insbesondere über die bevorstehende Revision der Forstgesetzgebung und die zu erwartenden Auswirkungen auf den Waldbau und die Standortkunde. E. Aldinger (Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg) informierte die Arbeitsgruppe über die Situation und aktuelle Fragestellungen der Standortkunde im süddeutschen Raum.

Anschliessend wurde über zahlreiche mögliche Schwerpunkthemen diskutiert. Eine Konsultativumfrage ergab eine Präferenz für die drei folgenden Themen: naturnaher Waldbau (WAP), Anwendung von Standortskarten, physikalischer Bodenschutz.

Tätigkeitsprogramm 2005/2006

Zu den drei Schwerpunkthemen werden in der Periode 2005/2006 folgende Anlässe stattfinden:

Anlass	Schwerpunkthema	Termin
Bodenkartierung im Kanton Solothurn	Anwendung von Standortskarten	Sommer 2005
Bodeninformation Schweiz	Anwendung von Standortskarten	Winter 2006
Mechanische Belastbarkeit von Waldböden	Physikalischer Bodenschutz	Sommer 2006
Effizienter Waldbau mit Eiche	Naturnaher Waldbau (WAP)	Sommer 2006

Das Programm und der genaue Termin der Anlässe erscheinen jeweils zum gegebenen Zeitpunkt unter folgender Adresse: <http://www.forest.ch/ag/vub/index.htm>
Dort kann man sich für die ausgeschriebenen Veranstaltungen anmelden.

Autor: Lorenz Walthert, Eidg. Forschungsanstalt WSL